

Buchhandlung zum Wetzstein

Der Wetzsteinbrief

September 2017

Spätsommer

von Susanne Bader

Im Schatten des Magnolienbaumes lässt sich die im Lauf des Tages zunehmende Wärme gut aushalten. Ein Eichelhäher stolziert im hinteren Teil des Gartens, vertreibt die ihm lästigen Amseln und nähert sich vorsichtig dem kleinen Weiher, um daraus zu trinken. An den beiden Vogelbecken herrscht reger Betrieb. Dort versammeln sich Meisen, Finken, Mönchsgrasmücken, Rotschwänzchen und Rotkehlchen.

Ivan Krastev, Europadämmerung

Mein Begleiter durch einen sonnigen Spätsommertag ist dieser kleine Band des bulgarischen Politologen und Intellektuellen. Ein Essay. 133 Seiten lang. Hervorragend formuliert zeichnen sich Krastevs Überlegungen durch profunde Kenntnis des mitteleuropäischen Raumes, der ehemals kommunistisch regierten Staaten in Europa aus. Eine große Liebe zur Literatur wohnt ihnen inne und ein stupendes Wissen um die westeuropäischen Länder. Krastevs Blick auf Europa ist durch seine Herkunft anders geprägt und geschärft als der unsere und ermöglicht es, dass wir die Flüchtlingskrise und ihre Folgen, den Populismus und die wirtschaftlichen Erschütterungen neu betrachten können. Illusionslos, aber nie zynisch schreibt hier ein großer europäischer Denker darüber, ob wir uns eher Sorgen über die Zerbrechlichkeit Europas machen oder besser seine Widerstandskraft bewundern sollen. „Eine genaue Erforschung der Geschichte des Zerfalls politischer Gebilde zeigt, dass die Kunst des Überlebens eine Kunst ständiger Improvisation ist.“ Ein kleines und brillantes Buch.

Julian Barnes, Der Lärm der Zeit

Als ich vor Monaten völlig gebannt *Paul Austers 4 3 2 1* las, wünschte ich, dass dieser Roman nie zu Ende ginge. Was konnte nach einer solchen Lektüre ein nächstes Buch sein? Ich entschied mich für Julian Barnes' Werk über den Komponisten Schostakowitsch. Auster vermochte in seinem Opus magnum bei aller kritischen Distanz zu seiner Heimat, den USA, dem Leser immer auch Sicherheit und das notwendige Vertrauen zu vermitteln, das in einen demokratischen Staat trotz all seiner Mängel besteht. Und genauso meisterhaft versteht es Julian Barnes in *Der Lärm der Zeit*, die permanente, mal latente, mal

Buchhandlung zum Wetzstein

offen-brutale Bedrohung durch Stalins kommunistische Gewaltherrschaft in jeder Zeile aufscheinen zu lassen. Stalin verlässt die Aufführung von Schostakowitschs Oper *Lady Macbeth von Mzensk* noch in der Pause. Fortan führt der Komponist ein Leben zwischen Angst, Beobachtung, Unterdrückung, Verrat und Anpassung. Knapp, zurückhaltend und umso eindrucksvoller schreibt Barnes über den zweifelnden und verzweifelten Schostakowitsch. Schreibt von den wenigen Möglichkeiten, die diesem bleiben und von den zahllosen Beschränkungen, die er zu ertragen, zu erleiden hat. Und die ihn prägen und in seinem Handeln beeinflussen. Beklemmend gut ist dieses Buch.

Richard Ford, Zwischen ihnen

Ford erinnert das Leben seiner Eltern und sein eigenes, das er als spät geborenes Einzelkind mehr zwischen als mit ihnen hatte. Dreißig Jahre liegen die beiden Texte über seinen Vater und über seine Mutter auseinander. Nüchtern und kühl die Erinnerungen an den früh verstorbenen Vater, jedoch vom Autor erst jetzt verfasst. Anders der nach dem Tod seiner Mutter geschriebene Text. Der vermag mehr zu berühren. Doch auch damals schon überwogen Fords Fragen dasjenige, was er von ihr und ihrem Leben tatsächlich wusste. Ford befasst sich nicht mit Möglichkeiten, sondern den Gegebenheiten des Lebens seiner Eltern. Es sind die Fragen, nicht die Behauptungen, die dieses beeindruckende Buch durchziehen. Erinnerung als distanzierte, intellektuelle Betrachtung. Kein Gemälde, sondern eine strenge, klare Zeichnung.

Christophe Boltanski, Das Versteck

Ganz anders als bei Ford steckt diese bewegte und bewegende Familiengeschichte voller Emotionen. Erschreckende und erschütternde Szenen wechseln sich mit den komischsten Ereignissen ab. In der Rue de Grenelle in Paris steht das Haus, in dem die Boltanskis mehr wie Clochards als eine großbürgerliche, jüdische Familie leben. Die gehbehinderte Großmutter rast im weißen Fiat 500 mit der ganzen Familie durch die Stadt, der Großvater hat seit seiner Entlassung aus einem Pariser Krankenhaus eine Praxis im Haus eröffnet. Die Bedrohung durch die Nazis während der deutschen Okkupation will er nicht sehen. Um ihn zu retten, lässt seine Frau ihn offiziell verschwinden und sich pro forma von ihm scheiden. Zwanzig Monate lang lebt er versteckt in einem kleinen, kaum zu bemerkenden Gelass des Hauses. Ein Leben in notgedrungener, weitestgehender Zurückgezogenheit, die Familie durch Angst aufs Dichteste miteinander verbunden. Aber immer bemüht, innerhalb der engen Grenzen alle Möglichkeiten von Freiheit und Freude zu nutzen. Dem

Buchhandlung zum Wetzstein

Enkel, Christophe, Kriegsberichterstatter und Chefredakteur der Zeitschrift XXI, Sohn des Soziologen Luc und Neffe des Künstlers Christian Boltanski, gelingt hier ein literarisch anspruchsvoller, ein mitreißender Roman.

Rodrigo Hasbún, Die Affekte

Dieses schmale Buch des bolivianischen Autors palästinensischer Herkunft mit Wohnort Houston, Texas, hat Shakespeare'sches Format. Kühl, sachlich, elegant formuliert fasst Hasbún eine historische Episode und eine große menschliche Tragödie in ein dichtes, intensives Kammerspiel. Die Familie Ertl wandert aus dem München der Nachkriegsjahre mit drei Töchtern nach Bolivien aus. Der exzentrische Vater war Bergsteiger, erster Kameramann von Leni Riefenstahl und bevorzugter Photograph von Erwin Rommel. In der neuen Heimat baut sich Ertl wieder ein Stück altes Deutschland auf. Die älteste Tochter heiratet in die bolivianische Oberschicht, lässt sich scheiden und schließt sich der Guerilla-Organisation ELN an. Vermutlich hat sie 1971 in Hamburg den bolivianischen Generalkonsul erschossen, aus Rache für die Ermordung Che Guevaras und dessen Nachfolger Inti Peredo, dessen Geliebte sie war. Die Waffe stammte von Giangiacomo Feltrinelli. Der Fall wurde nie aufgeklärt. 1973 wird Monika Ertl von der bolivianischen Polizei getötet. Ihre Leiche wurde der Familie nie übergeben. Jahrzehnte später stirbt der Vater auf seiner deutschen Farm in Bolivien, einsam und hochbetagt. Ein beklemmender, intensiver, spannender, großartiger Roman.

Laura Freudenthaler, Die Königin schweigt

Die junge österreichische Laura Freudenthaler schreibt klug und genau über das harte, karge Leben von Fanny. Alt ist diese geworden und einsam und kann dennoch noch immer nicht von all dem erzählen, was sie geprägt und bestimmt hat. Aber die Erinnerungen, die kann sie auch nicht vertreiben. Es gab einen Mann, es gibt einen Sohn und eine Enkeltochter. In knappen Episoden, kurzen Momenten, Tagträumen, wehmütigen Rückblenden, nachdenklichen, traurigen, aber auch tröstlichen Fragmenten malt die junge Autorin ein starkes, eindrucksvolles Bild einer stolzen, schönen Fanny. Das Bild einer Königin, die schweigt.

Philipp Blom, Was auf dem Spiel steht

Der 1970 in Hamburg geborene, in Wien lebende Historiker und Schriftsteller ist fast beängstigend produktiv. In seinem neuesten und äußerst klugen Buch scheint unsere Zukunft keine Verheißung mehr, eher nur noch Bedrohung zu

Buchhandlung zum Wetzstein

sein. Blom analysiert klar und überzeugend Ursachen und Zusammenhänge, erschüttert uns in unserem Wohlstandsidyll, weist immer wieder auf die Trägheit des politischen Systems im Westen hin. Seine Ausgangsfrage: Wie wird eine Zukunft auf uns Heutige zurückblicken, die wir doch alles über die Bedrohung unserer Welt wussten und nichts unternahmen? „Ich habe sehr stark das Gefühl, dass wir Gesellschaften sind, die begriffen haben, Veränderung wird wahrscheinlich nichts Gutes für uns bedeuten. Das heißt, Veränderungen sind knirschende Sozialsysteme, das ist Klimawandel, das ist Migration, das ist Terrorismus. Das wollen wir eigentlich gar nicht. Wir wollen nicht ein besseres Morgen, wir wollen, dass das Heute nicht aufhört. ...Das aber, was mir Hoffnung macht, ist, dass ich als Historiker auch weiß, es gibt so viele Dinge, die völlig unmöglich waren oder schienen und die dann plötzlich einfach Wirklichkeit wurden.“

Sauer macht Vögel offenbar überhaupt nicht lustig. Die noch nicht reifen Trauben im Garten werden von ihnen verschmäht. Die reifen stehen zusammen mit Käse, Brot und Wein auf dem großen, hölzernen Gartentisch. Wir sitzen, reden, lachen, schweigen – bei Kerzenlicht an diesem kühlen Spätsommerabend. Ein, zwei Stunden zuvor konnten wir den Schwalben beim eleganten, schnellen Tanz in der Luft zusehen. Weit, sehr weit am Himmel oben. Später, in der Dunkelheit, setzt sich fast unbemerkt als weiterer Gast die melancholische Erinnerung an diesen schönen Tag und einen langen, herrlichen Sommer zu uns an den Tisch.

**Die Bücher zu diesem Wetzsteinbrief finden Sie auf dem beigegefügt
Bestellzettel.**

**Der Wetzsteinbrief steht auch im Internet, in der Buchhandlung gibt es
ihn in gedruckter Form. Antiquarische Bücher, Erstausgaben,
Vorzugsausgaben, Signiertes, Kunstwerke und andere Besonderheiten
finden Sie unter: www.buch-wetzstein.de**

Alle Rechte am Text: *Buchhandlung zum Wetzstein*

Buchhandlung zum Wetzstein GmbH

Geschäftsführende Gesellschafterin: Susanne Bader

Eingetragen im Handelsregister Freiburg HRB 1658

Salzstraße 31 am Augustinerplatz 79098 Freiburg

Telefon 0761 33999 Telefax 0761 39280

E-Mail post@zum-wetzstein.de Internet www.buch-wetzstein.de

Buchhandlung zum Wetzstein

Buchhandlung zum Wetzstein

Salzstraße 31 am Augustinerplatz 79098 Freiburg

Bestellungen bitte per Telefon 0761 33999

oder per Telefax 0761 39280 oder per

E-Mail post@zum-wetzstein.de

BESTELLSCHEIN

Die Bücher zu diesem Wetzsteinbrief

Hiermit bestelle ich die angekreuzten Titel:

- **Ivan Krastev, Europadämmerung.** Übersetzt von Michael Bischoff. Suhrkamp Verlag. 14,00 Euro
- **Julian Barnes, Der Lärm der Zeit.** Übersetzt von Gertraude Krueger. Verlag Kiepenheuer & Witsch. 20,00 Euro
- **Richard Ford, Zwischen ihnen.** Übersetzt von Frank Heibert. Hanser Verlag. 18,00 Euro
- **Christophe Boltanski, Das Versteck.** Übersetzt von Tobias Scheffel. Hanser Verlag. 23,00 Euro
- **Rodrigo Hasbún, Die Affekte.** Übersetzt von Christian Hansen. Suhrkamp Verlag. 18,00 Euro
- **Laura Freudenthaler, Die Königin schweigt.** Literaturverlag Droschl. 20,00 Euro
- **Philipp Blom, Was auf dem Spiel steht.** Hanser Verlag. 20,00 Euro

Buchhandlung zum Wetzstein

- zur Abholung in der *Buchhandlung zum Wetzstein*
- zum Versand gegen Rechnung (ich bin bereits Kunde der Buchhandlung)
- zum Versand gegen Vorkasse (ich bin noch nicht Kunde der Buchhandlung)

an folgende Adresse:

Name:

Unterschrift:

Datum:
